Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Złoty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 179 — Mittwoch, den 18. November 1931 — 49. Jahrgang

Zusammentritt des Völkerbundsrats

Um die Beilegung des chinesisch-japanischen Konflikts — Neue Kämpfe in der Mandschurei — Wenig Aussicht auf Einigung

Paris. In der Geheimsitzung des Völkerbundsrates am Montag stellte der Präsident Briand einleitend fest, daß die letzte Sitzung in Genf bereits zu einer weitgehenden Verständigung zwischen Japan und China geführt habe. China habe den japanischen Vorschlag angenommen bis auf einen Punkt, der nach chinesischer Auffassung die Grundfrage der japanisch-chinesischen Streitfragen, die Mandschurei und die Eisenbahnzone, berühre.

Briand gab der Hoffnung Ausdruck, daß die chinesische Erklärung vom 24. Oktober über die Achtung vor den Verträgen vielleicht als Grundlage für eine Verständigung dienen könne. Der chinesische Vertreter Dr. Tze wies darauf hin, daß das chinesische Volk seit zwei Monaten eine harte Prüfung durchmache. Er hoffe, daß der Völkerbundsrat so schnell wie möglich zu einer Lösung gelange.

Zweifronten-Angriff Maas an der Nonni-Brücke

London. Am Montag morgen führten die chinesischen Truppen unter Führung Maas einen Angriff auf die japanischen Stellungen bei Tasching aus. Es kam zu einem heftigen Gefecht, dessen Ausgang noch nicht bekannt ist. Gleichzeitig hat eine chinesische Kavalleriebrigade die japanische Verbindungslinie zwischen dem Nonni und Taonan durchbrochen.

Japanischen Meldungen zufolge war der chinesische Erfolg nur von kurzer Dauer. Die Chinesen seien bereits wieder zurückgeworfen und die Eisenbahnverbindungen auf der Strecke Taonan-Aganschi wieder aufgenommen werden. Die Chinesen haben also einen Zweifronten-Angriff durchgeführt. Der Kavallerieangriff bei Taonan nördlich der Nonnibrücke bezweckte die Maskierung des Hauptvorstoßes im Süden der Brücke durch den die für die Japaner außerordentlich wichtige Eisenbahnverbindung mit der Südmandschurei, auf der die Truppen und Lebensmitteltransporte erfolgen, abgeschnitten wurde.

Gegen die Einmischung des Völkerbundes

Japanische Kundgebung in Mukden.

London. In Mukden fand eine große japanische Kundgebung gegen die Einmischung des Völkerbundes in den mandschurischen Streit und gegen eine Zurückziehung der japanischen Truppen statt. 10 000 Menschen, darunter auch Russen, Koreaner und buddhistische Priester, nahmen an der Kundgebung teil. Auf großen Fahnen standen Aufschriften „Völkerbundseinmischung bedeutet Verwirrung im Fernen Osten“ zu lesen. Der Umzug endete mit einer Kundgebung am japanischen Kriegerdenkmal. Die Menge nahm eine Entschließung an, in der die sofortige Verstärkung der japanischen Truppen in der Mandschurei gefordert wurde.

Aus dem Brester Prozeß

Warschau. Die weiteren Entlastungszeugen werden am 20. Verhandlungstage über die Haltung der einzelnen Angeklagten vernommen, wobei neue Momente nicht in Erscheinung treten. Die Zeugen sind durchweg der Meinung, daß die Angeklagten wohl sehr scharfe Redewendungen gegen das heutige Regierungssystem gebraucht haben, aber nirgends zur gewaltsamen Entfernung der Regierung aufgefordert worden sei. Der Centrolew war eine „Wahlgemeinschaft“ zur Abwehr eines Staatsstreichs. Der Zeuge Rosenzweig aus Krakau berichtet, daß der Kongreß in Krakau einen normalen Verlauf nahm, daß der Angeklagte Mastek für Ruhe und Ordnung gesorgt habe und zu diesem Zweck die Miliz aufgeboten wurde. Hierbei wird besonders gefragt, ob Korfanty nach Krakau eine Hilfsmiliz entsenden wollte, was bestritten wird. Die nächsten Zeugen geben Auskunft über das Verhalten der P. P. S.-Miliz, die sich durchaus legal betätigt habe. Sehr eingehend wird der Ueberfall auf den Angeklagten Dubois behandelt, wobei auch hervorgehoben wird, daß die Ansprachen Dubois sich im Rahmen der üblichen Versammlungsreden gehalten haben und nichts Staatsfeindliches darin zu erblicken war. Als letzter Zeuge wird der Abg. Bnien aus Sosnowitz vernommen, der über die P. P. S.-Organisation und Auskunft gibt und die Vorbereitungen der Abwehrdemonstration des Centrolews. Damit wird die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

Danzig muß wieder polnisch werden?

Danzig. Am Sonntag fand in Danzig die Fahnenweihe des polnischen Reserveunteroffizierverbandes unter dem Protektorat des diplomatischen Vertreters Polens in Danzig, Dr. Straßburger, statt. Zahlreiche Verbände aus Polen hatten Abordnungen entsandt. Besonders stark vertreten waren Landheer und Kriegsmarine. Der Feier in der polnischen katholischen Kirche in Danzig-Langfuhr folgte eine Kundgebung im Kleinhammerpark. Alle Redner beschäftigten sich mit Deutschland. Minister Dr. Straßburger betonte, daß der deutsch-polnische Kampf noch nicht zum Abschluß gelangt sei und daß Danzigs Boden, auf dem er stehe, polnisch gewesen sei und wieder polnisch werden müsse. In ganz besonderem Maße wandte sich dann noch ein Redner der „polnischen Gemeinde“ in Danzig gegen die Freie Stadt.

Was wird in Hessen?

Keine stabile Regierungsbildung möglich — Rückt das Zentrum von den Nationalsozialisten ab?

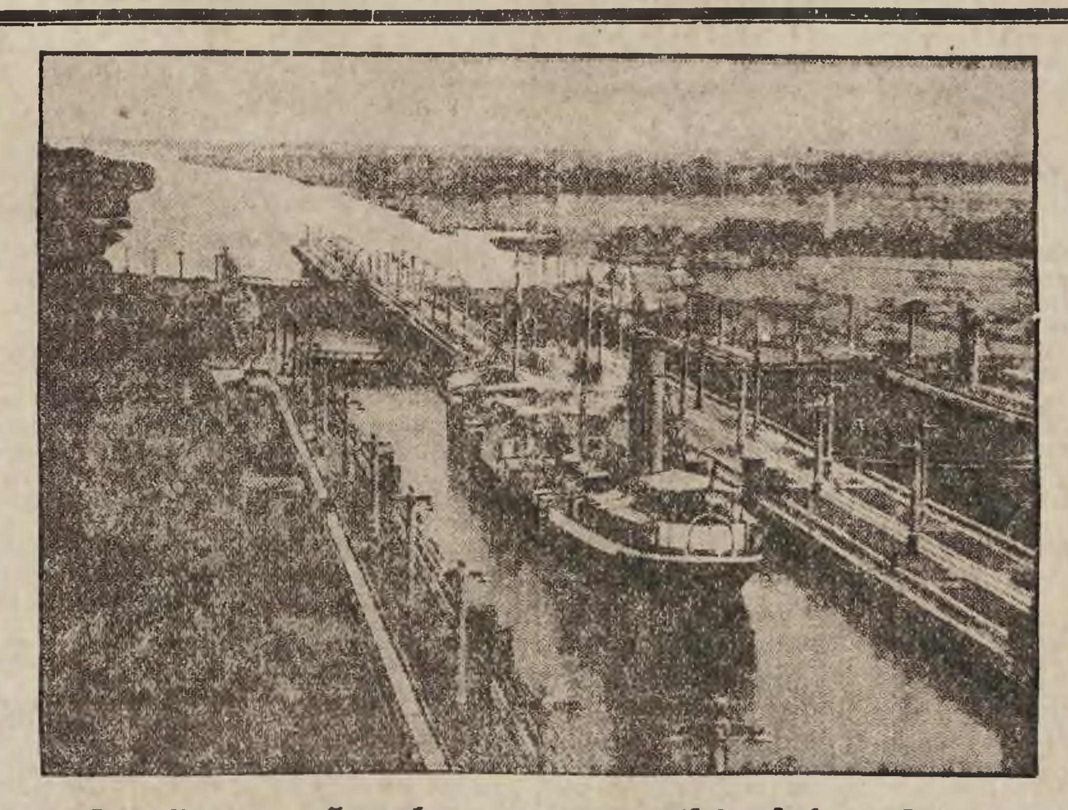
Darmstadt. Während der hessische Zentrumsführer Ministerialrat Hoffmann eine Stellung zu der Frage der Regierungsbildung auf Grund der neuen Wahlergebnisse vorläufig noch ablehnt, verlautet dennoch aus Kreisen des hessischen Zentrum, es sei nicht wahrscheinlich, daß das Zentrum nach all den Vorgängen der letzten Wochen u. Monate einen nationalsozialistischen Staatspräsidenden wählen werde. Auch werde sich das Zentrum wohl kaum an einem Kabinett zusammen mit nationalistischen Ministern beteiligen. Die nationalsozialistische Fraktion müsse jedenfalls in einer gewissen Zeit erst erweisen, daß sie von ihrer bisherigen Agitation abrücke und einen Geist offenbare, der die Fruchtbarkeit einer Zusammenarbeit, wenn auch nur annähernd, gewährleiste. Es bliebe vielleicht die Möglichkeit, daß die Nationalsozialisten ein Kabinett der Mitte tolerieren (?). Vorläufig aber bleibe es wahrscheinlich, daß die letzige Regierung als geschäftsführendes Kabinett im Amt bleibe. Eine grundlegende parteipolitische Umgestaltung und Neukoalition kommen sicherlich vor der Lösung der schwebenden Fragen und vor einer geistigen Umstruktur des Nationalsozialismus nicht in Frage.

*

Berlin. In der Regierung nahestehenden Kreisen wird die Bedeutung der Landtagswahlen in Hessen durch die die Nationalsozialistische Partei mit Abstand zur größten Partei wurde, nicht verkannt. Man ist der Ansicht, daß es nach Lage der Dinge nunmehr an dem hessischen Zentrum liegt, den einzuschlagenden Weg zu finden, wobei man in Zentrumskreisen darauf hinweist, daß sich in dem großen Umbildungsprozeß der Wählermassen das Zentrum als ein Block der Mitte erwiesen habe, der bei den gestrigen Hessen-Wahlen sogar noch habe verstärkt werden können. (Gegenüber den Reichstagswahlen von 13,9 auf 14,3 v. H. des Gesamtergebnisses der Stimmen). Es schälten sich also 3 große Blocks heraus, der marxistische (Sozialdemokraten und Kommunisten), der Zentrumsblock und der nationalsozialistische Block, der auf Kosten der bisherigen Mittelparteien immer noch weiter zuzunehmen scheine. Ob das hessische Zentrum aus der gegenwärtigen Lage die Folgerung ziehe, nunmehr ein Zusammengehen mit den Nationalsozialisten zu versuchen, ließe sich von Berlin aus natürlich nicht bestimmen. Was die Verhältnisse im Reich angeht, so müßten hinter Außenpolitik in dem gegenwärtigen Augenblick größter und die deutsche Zukunft bestimmender Entscheidungen aller Koalitionsgespräche zurücktreten, da langwierige innerpolitischen Verhandlungen die gegenwärtigen außenpolitischen Notwendigkeiten nur gefährden könnten.

Englische Lebensmittelzölle geplant

London. Im Verlaufe seiner Rede erklärte der Handelsminister Runciman zum neuen Dumping-Abwehrgesetz, daß Halbheiten keinen Zweck hätten. Die Maßnahmen müßten so wirksam sein, daß der Druck, der auf der englischen Kaufkraft laste, vermindert werde, ohne daß jedoch die Bevölkerung oder die Industrie hierdurch Nachteile hätten. Da Vorankäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen ihrer ganzen Natur nach kaum in erheblichem Maße vorkämen und da ferner die Landwirtschaft ihre eigenen Probleme habe, so befasse sich das Gesetz nur mit dem vorliegenden Sonderfall. Der Landwirtschaftsminister arbeite jedoch bereits an einem anderen Gesetzentwurf zugunsten der Landwirtschaft und werde seine Vorschläge dem Parlament vorlegen.



Der Panama-Kanal wegen Erdrutschgefahr gesperrt

Blick auf eine Schleusenanlage im Panama-Kanal.

Wochenlange Gewitterstürme haben das Erdreich an den Ufern des Panama-Kanals so gelockert, daß die schwere Gefahr eines Erdrutsches besteht. Der Kanal mußte deshalb zum ersten Mal seit seiner Inbetriebnahme gesperrt werden. Der Warenverkehr zwischen der Ost- und Westküste von Nord- und Südamerika ist dadurch erheblich verteuert worden.

Der einjährige Rüstungsstillstand in Kraft

Genf. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, hat an sämtliche Völkerbundsmächte sowie an die Nichtmitgliedsstaaten ein offizielles Schreiben gerichtet, daß nach den nunmehr vorliegenden Zustimmungen sämtlicher Regierungen die auf der letzten Völkerbundsversammlung beschlossene Vereinbarung über den einjährigen Rüstungsstillstand mit dem 1. November in Kraft getreten ist.

Der IGB. und die amerikanischen Gewerkschaften

Berlin. Der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes, der gegenwärtig in Berlin versammelt ist, hat die bereits gepflogene schriftliche Verbindung mit dem nordamerikanischen Gewerkschaftsbund durch ein längeres Telegramm fortgesetzt. In dem Telegramm wird die Absicht mitgeteilt, in der zweiten Januarhälfte eine internationale Gewerkschaftskonferenz in Paris abzuhalten und über den Kampf gegen die Wirtschaftskrise zu beraten. Die Teilnahme von Delegationen der meisten europäischen Länder, aus Japan, Australien, Indien, Südamerika und Kanada ist bereits gesichert. Sollte den amerikanischen Gewerkschaften Zeitpunkt und Ort der Konferenz nicht passen, und sie vielleicht vorziehen, die Konferenz in Amerika abzuhalten, so würde der Internationale Gewerkschaftsbund wegen des außerordentlichen Ernstes der gegenwärtigen Lage über die Schwierigkeiten hinweggehen und auch einen anderen Zeitpunkt und Ort annehmen. Die Antwort werde für morgen erbeten, da die Berliner Tagung morgen beendet werden soll

Blutige Zusammenstöße zwischen Polizei und Streikenden

Madrid. In Andujar kam es zwischen der Polizei und streikenden Landarbeitern die mit Jagdgewehren, Sensen und Messern bewaffnet waren und die Bürgermeisterei stürmen wollten, zu blutigen Zusammenstößen. Dabei wurden ein Polizist getötet und zahlreiche Streikende verletzt.

*

Madrid. Bei Barcelona stürzte aus bisher ungeklärten Gründen ein Marine-Wasserflugzeug ins Meer. Die Insassen, drei Offiziere, fanden den Tod in den Wellen.

800000 Arbeitslose in Italien

Rom. Die Zahl der Arbeitslosen, die am 30. September rund 747 000 betrug, ist bis zum 31. Oktober auf 799 000 gestiegen. Davon erhalten 226 000 Arbeitslosenunterstützung. 610 000 sind Männer, 189 000 Frauen.

Die Ankunft Grandis in New York

New York. Bei der Landung in New York begnügte sich der italienische Außenminister, an Bord der „Conte Grande" mit der Verlesung einer kurzen Erklärung, ohne auf die Frage der Pressevertreter einzugehen.

Die Abfahrt Grandis von Jersey City vollzog sich ohne jegliche Störung. Nach seiner Ankunft in Washington wird Grandi sofort Hoover einen offiziellen Besuch abstatten. Die Besprechungen mit Stimson werden am Dienstag aufgenommen.

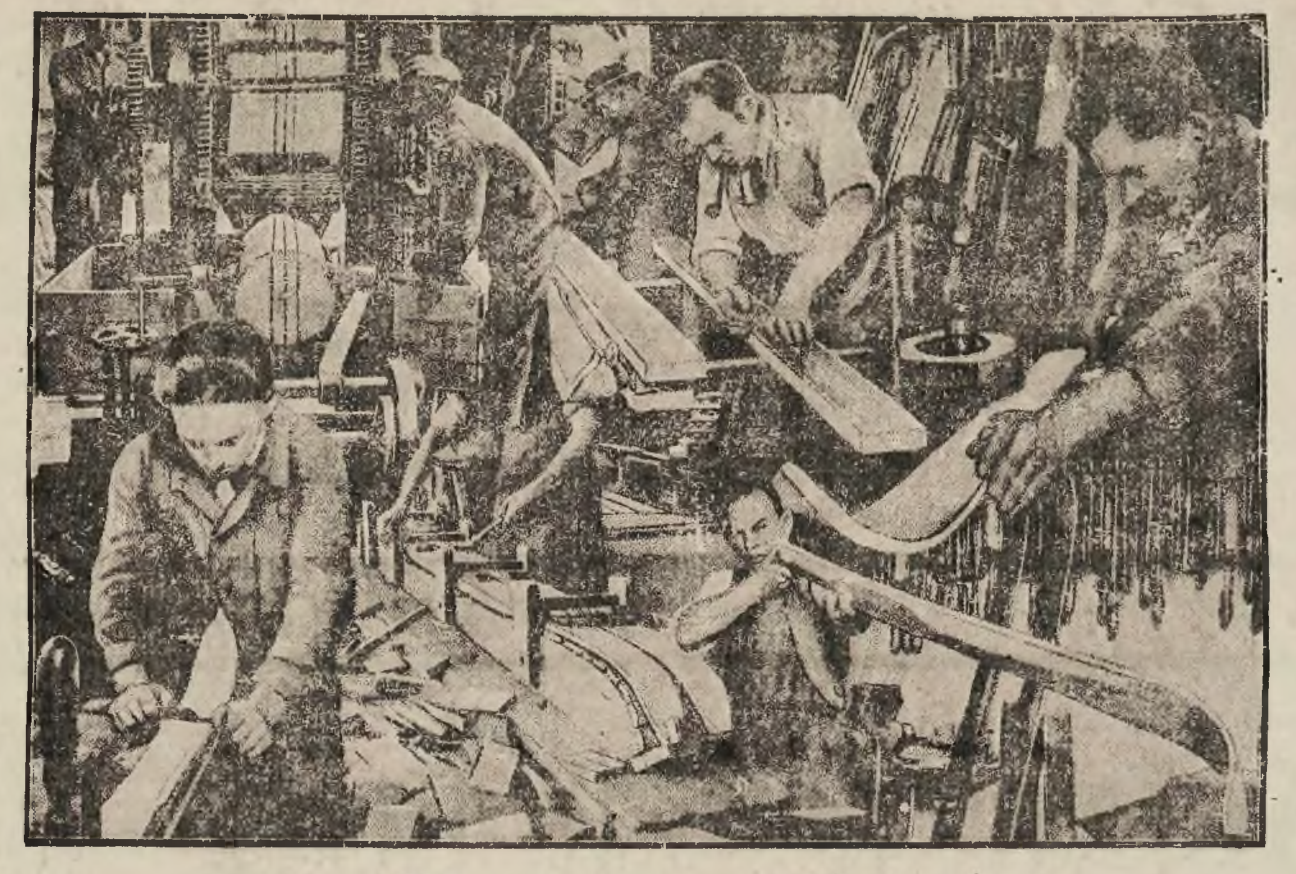
Lord Snowden

London. Der König hat Philipp Snowden, der bekanntlich bei den letzten Unterhauswahlen nicht mehr kandidiert hat, zum Viscount ernannt.

Zeppelin-Bilanz

15 000 Personen haben 232 Fahrten mitgemacht.

Nach einer Zusammenstellung des Luftschiffbauamts Zeppelin in Friedrichshafen hatten die bisher durchgeführten Fahrten des Luftschiffes „Graf Zeppelin" eine Gesamtdauer von 3588 Stunden oder 149 Tagen und zwölf Stunden. Dabei wurden 349 827 Kilometer zurückgelegt. An Bord befanden sich insgesamt 15 472 Personen, davon waren 8778 Passagiere. An Fracht wurden insgesamt einschließlich der Arktisausrüstung 33 147 Kilogramm, an Post 11 899 Kilo befördert. Die Gesamtnutzungslast betrug 195 447 Kilo, während die Gesamtbetriebslast sich auf 3 788 890 Kilo belief.



Wie der Schneeschuh entsteht

Der Wintersport hat in Deutschland von Jahr zu Jahr mehr Freunde gewonnen. Ein kurzer Gang durch eine Fabrik der Bretter, die für manchen die Winterwelt bedeuten, zeigt uns die Herstellung der Skier: (oben von links) das Rohholz wird mit der Rollgattersäge in Bohlen gesägt — die Form der Skier wird nach einer Schablone aufgerissen — das Profil wird gefräst — (unten, von links) Anspitzen und Bearbeitung mit der Hand nach der maschinellen Zurichtung — im weiteren Arbeitsgang werden die Skier in Dampf geweicht und in die Formpresse gebracht, wo das Holz seine Elastizität und Federung bekommen soll — letzte Prüfung der fertigen Bretter, ehe sie die Werkstatt verlassen.

3 Geisteskranke durch Morphium getötet

Im Krankenhaus von Neutra (Tschechoslowakei) wurden drei Geistesgestörte die Opfer einer Medikamentenverwechslung. Den Kranken waren während eines Tobsuchtsanfalls von dem diensthabenden Arzt Injektionen verabreicht worden. Am nächsten Morgen fand man alle drei tot auf. Die Untersuchung ergab, daß die Injektionsflüssigkeit aus einer Morphiumlösung bestand, die in der verabreichten Dosis unbedingt tödlich wirken mußte.

Er ließ die unbequeme Geliebte ermorden

In der Nähe des Dorfes Michalowice, Kreis Kolo, fanden Vorübergehende die 21jährige Tochter eines Landwirtes des Dorfes, Anna Kielczewska, schwerverwundet in bewußtlosem Zustande vor. Das Mädchen hatte die Schädeldecke eingeschlagen und wies außerdem am Körper zahlreiche Stichwunden auf, so daß es kurz nach der Auffindung den schweren Verletzungen erlag. Durch die von der Polizei eingeleitete Untersuchung konnte festgestellt werden, daß die Kielczewska mit einem Czeslaw Jozwiak ein Liebesverhältnis unterhielt. In letzter Zeit fühlte sie sich Mutter und drang auf Jozwiak ein, sie zu ehelichen. Dieser hatte jedoch inzwischen ein anderes Mädchen kennengelernt und wollte von einer Trauung nichts wissen. Um nun seine unbequeme Geliebte loszuwerden, überredete er seine Freunde Michal Zelezniak und Andrzej Malinowski zur Ermordung der Kielczewska Um einen Ueberfall vorzutäuschen, unternahm Jozwiak mit seiner Geliebten einen Spaziergang ins Feld, wo bereits die gedungenen Mörder mit Messern und einem Brecheisen bewaffnet, warteten. Zuerst überfielen die beiden Verbrecher den Jozwiak zum Schein, und als dieser die Flucht ergriff, stürzten sie sich auf das Mädchen und brachten ihr die tödlichen Verletzungen bei, worauf sie die Flucht ergriffen. Sowohl Jozwiak als auch die beiden Mörder wurden von der Polizei verhaftet und nach dem Gefängnis gebracht.

Vier Personen durch Gas vergiftet

Fürth. Einer Gasvergiftung fielen der 63jährige verwitwete Anstreicher Kett und seine drei Töchter im Alter von 13 bis 18 Jahren zum Opfer. Die vier Personen wurden in ihrer Wohnung in der Gutenbergstraße tot aufgefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor, der darauf zurückzuführen ist, daß sich der Gummischlauch von der nicht abgestellten Gasleitung in der Küche gelöst hatte.

Verbrecherischer Anschlag oder übler Scherz?

Essen. Der Landgerichtsrat Wilhelmi, der Vorsitzende einer Strafkammer beim Landgericht Essen, erhielt am Sonnabend vorm. mit der Post von unbekannter Seite ein kleines Paket zugeschickt. Beim Oeffnen der Sendung kam eine kleine Zigarrenkiste zum Vorschein, die zwei Patronen, eine Rasierklinge und eine Spiralfeder enthielt. Offenbar sollten bei der Oeffnung des Pakets die beiden Patronen durch die Spiralfeder zur Entladung gebracht werden. Der Sendung war ein anonymer Brief beigefügt, zusammengestellt aus Zeitungsbuchstaben, in dem gedroht wird, daß „noch mehrere andere vom Landgericht wegen verschiedener Bluturteile drankämen".

Helene Chlodwigs Schuld und Sühne

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(9. Fortsetzung.)

Statt ihm zu willfahren, hob sich ihr Gesicht langsam hoch. „Ich werde dir in Zukunft keine so großen Summen mehr zur Verfügung stellen können." sagte sie abwägend, ich habe Schulden."

„Möglich? — Schulden sind etwas Häßliches." Er wippte mit den Knien und hielt den Rücken weit zurückgebogen. Ich wollte dich gerade jetzt bitten, mir einige tausend Mark überweisen zu lassen. Vielleicht ist Direktor Averson so gut, wenn ich ihn darum ersuche?"

„Das wirst du nicht tun!" Sie maß ihn mit einem Blick voll Zorn und fraulicher Verachtung „Hast du denn gar keinen Stolz und gar kein Schamgefühl, daß du es nicht als ehrlos empfindest, wenn du dich von einer Frau erhalten läßt?"

„Erhalten läßt? — Erlaube, mein liebes Kind, die große Pose steht dir nicht. Sie kleidet dich wohl auf der Bühne sehr gut, aber hier ist sie fehl am Platze. Wer hat dich aus dem elenden Nest da unten geholt? — Ich! — Wer hat deine Stimme entdeckt? — Wieder ich! Und der die Welt auf dich aufmerksam machte, das war wieder kein anderer, als meine Person!"

„Wenn ich nicht solches Kapital in der Kehle gehabt hätte, du wärst der Letzte gewesen, der sich um mich gekümmert haben würde."

„Nun irrst du wieder, Helene." Er griff nach ihrer Hand und legte sie an seine Wange. „Ich hätte auch ohne dieses Kapital deiner Stimme mein Leben an das deine gekettet. Denn ich war damals verrückt vor Liebe."

„Damals! — Heute bin ich dir gleichgültig."

„Nicht ganz! — Va bene, liebes Kind! — Wollen wir jetzt hinübergehen? Ich habe wirklich Hunger."

Er reichte ihr den Arm mit jener großen Geste, welche die Männer des Südens bei jeder Gelegenheit zur Hand haben und die leider so selten — ihr Wirkung verfehlt.

Er schob ihr den Stuhl zurecht und nahm den großen Strauß buntfarbener Nelken, der ihm den Blick in ihr Gesicht verdeckte, vom Tische, um ihn nach einer Fensternische zu tragen. Eine derselben, eine mattweiße Blume mit rosa gefransten Rändern, steckte er in das Knopfloch des dunklen Anzuges. „So ist es festlicher, nicht wahr, mein Liebes. — Man verzigeunert ohne Frau, man verlumpt und weiß kaum mehr, wie man sich zu benehmen hat, wenn man mit einem schönen Weibe Seite an Seite sitzt."

Ihr Mund zitterte in Erregung. Sie würgte an den Bissen, als wäre jeder einzelne eine Speise, die ihr Gaumen nur mit größtem Widerwillen aufzunehmen vermochte. Sie schauerte zusammen in dem Gedanken, was noch alles kommen würde. Die ganze Nacht lag vor ihr, das Morgen und das Uebermorgen — vielleicht blieb er sogar länger, sie wußte, wie unberechenbar er war.

Frankes Gesicht stand plötzlich so deutlich vor ihr, daß sie abwehrend die Hand hob. Und immer wieder beging sie die gleiche Torheit, stürzte sich in den gleichen Fehler: Daß sie liebte und sich lieben ließ — und wußte doch, daß sie an eine Kette gebunden war, zeitlebens Und daß dieser Mann ihr gegenüber um keinen Preis zu bewegen war, ihr den Weg in die Freiheit zu öffnen und das Tor des Glückes aufzutun, wie sie das so heiß ersehnte.

Er schien nichts von der Depression, die über sie hereingebrochen war, zu verspüren und sprach munter darauf los: Von seinen Erfolgen, seinen Reisen, dem Landhaus, das er sich in Ostia gebaut hatte

„Hast du dazu die Riesensummen benötigt, die du bisher von mir verlangtest?"

Er weidete sich jetzt an ihrem zorngeröteten Gesicht und dem sprühenden Geflimmer ihrer Augen. „Dazu? — Nein mein Liebes! Für meine Bedürfnisse komme ich selbst auf Es war das Lösegeld für meinen Vater. Er hat sich unklugerweise an politischen Machenschaften beteiligt und mit der Summe, die ich von dir erhielt, habe ich ihn von seiner Partei losgekauft. Es hätte keinen guten Eindruck gemacht, wenn die Zeitungen berichtet haben würden. Senior Alfonso Petratini, der Vater des berühmten Pianisten Umbert Petratini sei wegen politischer Umtriebe ins Gefängnis gewandert."

„Was geht mich dein Vater an!" Ihre Stimme schluchzte im Zorn.

„Nichts! — Da hast du recht Mich dafür aber um so mehr. Va bene. Gestattest du, daß ich rauche? — Wollen wir noch ein wenig draußen promenieren. Es spricht sich freier "

Ohne zu fragen, zog er sie an sich hoch Als sie Arm in Arm vor die Türe traten, mußten sie an Bödlinger vorbei, der noch immer seine Pfeife rauchte. Er schüttelte bedächtig den Kopf, ließ das Paar vorübergehen und sah ihm nach, wie es dem Walde zuwanderte.

„Wenn das nur zuguterletzt kein schiefes Ende nahm. Drei Männer, das war selbst für eine Frau, wie die Kammersängerin, zuviel. Wenn der Doktor zwei Stunden später gekommen wäre, hätte er was zu sehen gekriegt Ihn, den Mamert Bödlinger, ging es schließlich die Katze an, was seine Brotgeberin tat, aber schade war um sie, wenn sie unter die Räder kam Der Doktor sah nicht aus, als ob er gerade viel Spaß verstünde."

„Bitte, Mamert, kommen Sie doch zu mir ins Haus, Es knistert immer so."

„Knistert?" — Bödlinger suchte durch das Dunkel nach dem Gesichte, das sich zu ihm niederbeugte und hielt den Atem an. „Ich hör aber nix." sagte er und hob den Kopf, um mit der Nase zu schnuppern. „Wird halt das Holz von der Altane ein bisserl krachen, oder die Möbel, weil's noch ein wenig neu sind Setzen's ein wenig zu mir, Martha. Zweisam ist es weniger gruslich."

„Oder noch mehr!" kam es schnippisch. „Ich hab das Bad für die Gnädige gerichtet und sie kommt nicht, läuft mit ihren leichten Schuhen durch das nasse Gras und holt sich wieder einen Schnupfen Wissen Sie, wohin die beiden gegangen sind?"

Er zeigte nach der Schlucht, deren Eingang von einem kleinen Wäldchen verdeckt war. Haschte nach ihrer Hand und war glücklich, als sie ihm dieselbe überließ. „Was Sie für weiche Pfoterl'n hab'n, Fräul'n Martha. Ich mein, die könnten gar nicht kratzen"

„Da täuschen Sie sich aber!" Das Lachen der jungen Stimme hallte durch die Stille. — Brach plötzlich ab und wurde zu einem leisen, angstvollen Geflüster. „Haben Sie nichts gehört, Mamert?"

Ihre beiden Gesichter bohrten sich in das Dunkel und lauschten mit angehaltenem Atem.

„Kommen Sie, Mamert! Ich fürchte mich so entsetzlich. — Horchen Sie doch! Die Hand des Mädchens riß den Mann auf und zerrte ihn nach dem Hause.

Sie stolperten über die Schwelle und hörten in der Ferne nochmals denselben hellen, schmerzgesättigten Schrei, der sich drüben an den Felswänden brach

Dann störte nichts mehr den Frieden dieser Nacht.

* * *

Bereits eine halbe Stunde vor acht Uhr trieb sich Dr. Franke in der Nähe der Villa von Helene Chlodwig in Alt-Harlaching herum und spähte immer wieder, ob nicht ein Wagen oder sonst etwas Verdächtiges durch die Toreinfahrt kam Die Hand, welche gestern abend die Gardinen in Rottach-Berghof übereinandergeschlagen hatte, ließ ihn nicht zur Ruhe kommen Immer wieder suchte er herauszubringen, ob Helene auch wirklich nicht auf dem Gute gewesen war oder sich nur hatte verleugnen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung



Aus tiefer Not schrei' ich zu dir,
Herrgott, erhör' mein Rufen.
Dein gnädig Ohr neig' her zu mir
Und meiner Bitt' es öffne.
Denn so du willst das sehen an,
Was Sünd und Unrecht ist getan,
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

Buße und Büßen im Sprichwort

Zum Bußtag.

Eine ganze Anzahl Sprichworte gehen davon aus, daß wahre Buße zu jeder Zeit, auch noch in der Sterbestunde, geleistet werden kann. So heißt es: „Rechte Buße kommt nie zu spät", „Späte Buße ist auch rechte Buße", „Büßen findet alle Zeit Gnaden", und weiter: „Man muß Buße tun einen Tag vor seinem Tode". Dagegen kommt in anderen Sprichworten zum Ausdruck, daß diese Buße nicht die richtige ist, und so sagen alte Sprichworte: „Späte Buße ist ungeratene Buße", „Späte Buße ist selten die richtige Buße", und weiter: „Wer sein' Buß' aufs Alter spart, der hat sein' Sach' nicht wohl verwahrt". Daß zu jeder Zeit Gelegenheit zur Einkehr und zur Besserung ist, deutet ein Sprichwort an, in dem es heißt: „Wer Buße tun will, findet überall einen Sack mit Asche". Nicht mit Unrecht sagt ein Sprichwort: „Mancher muß büßen, was andere verbrochen haben", und weiter" „Es ist eine schwere Buß', wenn Lieb' durch Leid leiden muß". Daß manche Buße nicht viel wert ist, deuten die Sprichworte an: „Die Buße ist nichts wert, die der Rabe dem Geier predigt", und: „Wenn der Fuchs Buße tut, ist das schlmim für die Gänse und Enten". Die beste Buße ist die freiwillige, denn: „Gezwungene Buße gefällt Gott nicht", oder: „Gezwungene Buße ist nur für einen Tag". Zwar heißt es auch in einem Sprichwort: „Die beste Buß' ist Nimmertun", indessen die Menschen sind unvollkommen, und so heißt es nicht mit Unrecht: „Es gibt viele Büßer, aber wenig Unterlasser". Schließlich heißt es von Menschen, die sich durchaus nicht bessern wollen: „Er spart seine Buße auf Gänse und Wein".

Examen bestanden.

Cand. pharm. W. Sperlich, Sohn des Häuserverwalters und Brandmeisters der Maxgrube, Oberassistent Paul Sperlich, hat an der Friedrich-Wilhelm-Universität in Breslau das Staatsexamen als Apotheker mit „Gut" bestanden. m.

Helft den Arbeitslosen!

=o= Das Arbeitslosen-Hilfskomitee von Siemianowitz veranstaltet durch den polnischen Vinzenz- und Pauli-Verein in der Zeit vom 15. November bis 5. Dezember d. Js. eine Sammelaktion für die hiesigen Arbeitslosen. Aus diesem Grunde bittet das Komitee alle diejenigen Bürger von Siemianowitz, die noch nicht arbeitslos sind, durch reichliche Spenden von Geldbeträgen, Kleidungsstücken, Wäsche und Lebensmittel die Not der Arbeitslosen mildern zu helfen. Die Gaben werden im Zimmer 4 des hiesigen Gemeindeamts dankend entgegengenommen. Ferner richtet das Komitee die herzliche Bitte an die Familien, den Kindern von Arbeitslosen Freitische zu gewähren

Mit dem Vorverkauf begonnen.

=m= Mit dem Vorverkauf der Billetts zu dem Konzertabend des weltberühmten Geigenvirtuosen Boris Schwarz am 25. November (Donnerstag) im Generlichschen Saal ist bereits begonnen worden. Den Künstler wird am Klavier, Prof. Lubrich, begleiten. Die Billetts sind in der Geschäftsstelle der „Kattowitzer"- und „Laurahütte-Siemianowitzer-Zeitung", ul. Bytomska 2 zu haben. Die Eintrittspreise betragen: Reservierter Platz 3 Zloty, 1. Platz 2,50 Zloty, 2. Platz 2 Zloty und Stehplatz 1 Zloty.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Deutsche Theatergemeinde Siemianowitz bittet uns veröffentlichen zu wollen, daß die durch große Plakate verkündete Operettenaufführung am kommenden Sonnabend, den 22. November im Saale „Zwei Linden" mit der Deutschen Theatergemeinde nichts gemein hat und auch diese Veranstaltung von ihr nicht organisiert wird. m.

Ueberfall auf offener Straße.

Der Geflügelhändler Schulz aus Siemianowitz, bei welchem vor einigen Tagen ein nächtlicher Einbruch verübt wurde, ist am Sonntag, abend in der 11. Stunde an der Straßenbahnhaltestelle Hilgerplatz von den zwei Kumpanen F. T. und P. Z., beide aus Josefsdorf, überfallen worden. Einer der Täter schlug Schulz mit einem harten Gegenstand auf den Kopf, so daß Sch. blutend zusammenbrach. Herbeigeeilte Polizei nahm die beiden Wüstlinge fest. m.

Langfinger am Werk.

Ein gewisser O. B. meldet uns, daß ihm am Sonntag abend in der Straßenbahn von Königshütte nach Laurahütte die Brieftasche gestohlen worden ist. In dieser sollten sich 60 Zloty befinden. Bemerkt muß jedoch werden, daß B. nicht ganz nüchtern war und auch die Brieftasche verloren haben konnte. m.

Verantwortlicher Redakteur. Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Der Handballsport gewinnt immer mehr Anhänger

Abermalige Niederlage des K. S. 07 — Ueberzeugender Sieg der Iskraner — Slonsk an zwei Fronten 1. Stiftungsfest des „Freien Sportvereins" — Sonstige Neuigkeiten

Fußball.

K. S. Naprzod Lipine — K. S. 07 Laurahütte 6:1 (3:0).

Im fälligen Juvelia-Cup-Spiel trafen sich am Sonntag obige Vereine in Lipine zusammen. 07 Laurahütte trat ohne Kralewski, Michallik, Barton und Schulz an, wogegen bei Naprzod nur Kaczmarczyk fehlte. Mit dieser Mannschaft konnte selbstverständlich der K. S. 07 den oberschlesischen Meister nicht bezwingen. Die besten Leute der 07-Elf waren Dyrdek, Golly und Funke. Der Sturm war in einer unmöglichen Verfassung. — In den ersten 10 Minuten war das Spiel recht klassearm. In der 15. Minute schoß Stephan den ersten Treffer für Naprzod. Acht Minuten darauf verwandelte Komor eine Vorlage des Linksaußen zum zweiten Erfolge. Kurz vor Halbzeit schoß Naprzod den dritten Treffer. Mit 3:0 für Naprzod wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause waren einige Minuten die Einheimischen in Front. Rechtsaußen Wollny wurde im Strafraum von einem Naprzodverteidiger unfair zur Seite gestoßen. Kapitän Schlichtinger, als Schiedsrichter, diktierte einen Elfmeter, der von Brichtse zum Ehrentor verwandelt wurde. Schon kurze Zeit darauf schoß Naprzod das vierte Tor. In kurzen Abschnitten fielen noch zwei weitere Tore für Naprzod, so daß das Endergebnis 6:1 für Naprzod lautete.

Die Reserve von 07 verlor 5:1. Auch die 1. Jgdm. 07's unterlag gegen Naprzod mit 0:3.

Iskra Laurahütte — Naprzod Zalenze 5:1 (2:0).

Dieses einzige Fußballspiel in Laurahütte lockte eine ansehnliche Zuschauermenge auf den Iskraplatz. Beide Mannschaften traten vollständig an. Das 5:1-Ergebnis entspricht vollkommen dem Spielverlauf. Iskra 1. Jgdm. — Naprzod 1. Jgdm. 3:1. Iskra 2. Jgdm. — Naprzod 2. Jgdm. 2:2.

K. S. Slonsk Laurahütte — Stadion Nikolai 1:7 (1:3).

Eine kombinierte Mannschaft des K. S. Slonsk weilte am Sonntag in Nikolai, wo sie mit dem K. S. Stadion zusammentraf. Ueberraschenderweise verloren die Laurahütter gegen die äußerst spieleifrigen jungen Nikolaier mit obigem Ergebnis.

K. S. Slonsk Laurahütte — K. S. Grodziec 3:3.

In Grodziec gelang es einer komb. Mannschaft gegen den dortigen K. S. spielend ein unentschiedenes Resultat von 3:3 zu erzwingen. Die 1. Jgdm. von Slonsk konnte die Reserve von Grodziec nach überlegenem Spiel mit 6:3 schlagen.

Jugendkraft Laurahütte — Sportfreunde Orzegow 4:3 (2:1).

Zum obigen Treffen traten die Laurahütter mit einigen Ersatzleuten an, die sich gar nicht bewährten. Durch ein Selbsttor der Gäste kam Laurahütte in Führung. Kurz darauf bekamen die Gäste einen Elfmetern zugesprochen, der prächtig getreten, ihnen den Ausgleich verschafft. Abermals gelang es den Laurahüttern durch den Linksaußen in Führung zu kommen Ein weiteres Tor schoß der Halblinke. Nach der Halbzeit tauten die Gäste mächtig auf. Es gelang ihnen auch den Ausgleich zu schaffen. Laurahütte setzt jedoch zum Endspurt an und konnte noch kurz vor Schluß den vierten und siegbringenden Treffer erzielen.

1jähriges Stiftungsfest des Freien Sportvereins Laurahütte.

Anläßlich seines 1jährigen Bestehens veranstaltete der Freier Sportverein Laurahütte am Sonntag auf dem 07-Platz ein großes Sportfest. Das Programm war recht reichhaltig und wies mehrere Handballspiele auf. Es trafen sich:

Freie Turner Kattowitz — Afabund Michalkowitz 2:1 (0:1).

Hier trafen sich zwei ebenbürtige Gegner, die erbittert um den Sieg kämpften. Erst in der Nachspielzeit gelang es den Freien Turnverein den Afabund niederzuringen.

Ev. Jugendbund Laurahütte — R. K. S. Gieschewald 2:0 (0:0).

In der ersten Spielhälfte waren die Gieschewalder dem Ortsmeister bei weitem überlegen. Erst in der zweiten Halbzeit tauten die Einheimischen mächtig auf und es gelang ihnen zwei Tore zu erzielen.

R. K. S. Kattowitz — R. K. S. Domb 7:1 (2:1).

Trotzdem sich die Domber in der ersten Halbzeit sehr gut wehrten, kapitulierten sie in der zweiten Halbzeit gänzlich und mußten sich obige Niederlage gefallen lassen.

Freier Sportverein Laurahütte — R. K. S. Domb-Kattowitz komb. 2:2 (0:2).

Infolge Nichtantretens der Beuthener Gäste sprang eine komb. Mannschaft der obigen Vereine ein, die bis zur Halbzeit bereits mit 2:0 führte. Erst nach der Halbzeit konnten die Einheimischen den wohlverdienten Ausgleich erzielen. Anschließend fand ein Fußballwettspiel zwischen:

R. K. S. Kattowitz — Freier Sportverein Beuthen 0:0

statt.

Trotz aufopferndem Spiel beider Mannschaften gelang es keiner Partei irgend einen Erfolg zu buchen. Das unentschiedene Ergebnis entspricht durchaus dem Spielverlauf.

Am Abend sollte ein Schachwettkampf steigen. Da der Gegner nicht erschienen ist, mußte dieser ausfallen.

Handball.

A. T. V. Laurahütte — Vorwärts Kattowitz 1:2 (0:2).

Eine unverdiente Niederlage mußten die Laurahütter Turner von Vorwärts Kattowitz hinnehmen, obwohl die Einheimischen im Felde weit besser waren. Bei beiden Mannschaften gefielen die Hintermannschaften am besten. Schiedsrichter gut.

Gratulation.

Der langjährige Fußballer des K. S. Max Gwielczyk, sowie die Mitglieder Bregulla und Kozialek vom K. S. Iskra feiern am morgigen Tage ihren Geburtstag. Hierzu die herzlichsten Glückwünsche. m.

Schwerer Autounfall.

Gestern, in der Mittagsstunde, wurde auf der Kattowitzer Chaussee, kurz vor der Bergverwaltung Laurahütte, der Anhänger des Viehtransportwagens der Myslowitzer Viehzentrale losgerissen und prallte mit voller Wucht gegen die Chausseesteine. Diese wurden wie Streichhölzer geknickt, so daß der mit Schweinen vollbeladene Anhänger die Böschung hinunterstürzte und mit den Rädern nach oben zu liegen kam, die Schweine unter sich begrabend. Ein Schwein wurde sofort getötet, während die übrigen mehr oder weniger Verletzungen erlitten. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig.

Spiele nicht mit Feuer.

=m= Die langen Winterabende bringen die Kinder oft auf verschiedene gefährlichen Spiele, die oftmals schlimme Folgen nach sich ziehen. So spielten am Sonntag abend die zwei 9-jährigen Burschen Z. und K. aus Siemianowitz mit allerlei Kramzeug am brennenden Ofen. Mit einem Stück Papier versuchten sie eine kleine Oellampe anzuzünden. Das brennende Papier konnte der Knabe K. nicht lange in der Hand halten und ließ es zwischen die übrigen Spielgeräte fallen. Diese gerieten in Flammen und wäre nicht ein Nachbar mit einem Eimer Wasser hinzugesprungen, so hätte wohl das Feuer größere Formen angenommen. Es muß immer und immer wieder betont werden, laßt die Kinder nicht allein in der Wohnung.

Versuchte Zechprellerei.

In einem Siemianowitzer Restaurant machte sich am Sonntag abend ein unbekannter Gast besonders breit. Er bestellte ganze Tischlagen nicht nur für sich, sondern auch für seine Kollegen, mehrmals hintereinander. Kleinlaut wurde er jedoch, als der Wirt mit der Rechnung ankam. Dieser stellte fest, daß der spendable Gast keinen Groschen in der Tasche hatte. Der Lokalbesitzer hielt ihn so lange fest, bis seine Frau erschien, und das Geld hinterlegte. m.

Streit um nichts.

=m= Zu einer größeren Rauferei kam es am Sonnabend abend in einem Hause auf der ul. Matejki in Siemianowitz. Ursache hierzu gaben kleine Kinder, die sich miteinander nicht vertragen konnten. Anstatt, daß man diese unter die Lupe nehmen sollte, gerieten die Mütter der betreffenden Kinder in Streit und es hätte nicht viel gefehlt, so hätten sich diese in den Haaren gehabt. Stundenlang wüteten die Frauen im Hause herum und lockten eine Anzahl Neugierige herbei.

163 Kündigungen in der Laurahütte.

Am Montag, den 16. November sind an 163 Arbeiter des Stahlwerks der Laurahütte die Kündigungsschreiben per 28. November per Post zugestellt worden. Die Arbeiter der übrigen Betriebe hat man vorderhand von den Kündigungen verschont.

Gegen diese ausgeschriebenen Kündigungen hat der Betriebsrat, wie bereits berichtet, beim Demobilmachungskommissar schärfsten Protest erhoben. Er verlangt demnächst eine mündliche Aussprache. Hoffentlich gelingt es noch, die Betroffenen vor der großen Not zu bewahren. m.

Täglich neue Rohrbrüche in Siemianowitz.

=o= Seit einiger Zeit sind in Siemianowitz dauernd Rohrbrüche im Wasserleitungsnetz zu verzeichnen. Fast täglich waren mehrere Rohrbrüche gemeldet. Wie wir aus Fachkreisen erfahren, daß der größte Teil der Rohrbrüche im südöstlichen Teil von Siemianowitz zu finden ist. Der Grund dafür liegt darin, daß hier die Wasserleitungsrohre etwa 30 bis 40 Jahre in der Erde liegen und infolge der langen Lagerung in der Erde den höheren Wasserdruck in der Nacht nicht mehr aushalten und brechen. Die Meinung der Fachleute geht auch dahin, daß die Rohrbrüche aber auch auf die Senkungen durch Grubenabbau zurückzuführen sind.

Starke Inanspruchnahme der Arbeitslosenküche.

=o= Von Monat zu Monat wird in der Arbeitslosenküche in Siemianowitz eine starke Steigerung der Inanspruchnahme festgestellt. Im vergangenen Monat Oktober wurden in der Arbeitslosenküche bereits 37 195 Mittagessen an 2092 Arbeitslose, von denen 1183 keine Unterstützung mehr beziehen, verausgabt. Durchschnittlich wurden täglich 1378 Mittagsportionen ausgegeben. Die Gesamtkosten hierfür betrugen 6841 Zloty. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 5961,50 Zloty aus dem Selbstverwaltungsfonds, 79,50 Zloty aus dem Erlös der Bons und 800 Zloty Subvention der Wojewodschaft.

36 Jahre St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche.

Der St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche feiert am kommenden Sonntag, den 22. November d. Js., sein 36jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet an diesem Tage vormittag um ½9 Uhr ein Festgottesdienst statt, zu welchem der Chor eine Festmesse mit großem Orchester singen wird. Am Abend desselben Tages veranstaltet der Chor eine musikalische Feier mit anschließendem Festball. Der Einlaß hierzu kann nur gegen Vorweisung einer Einladung erfolgen. Beginn pünktlich 6 Uhr abends. m.

Katholischer Mütter- und Vinzenzverein an der Antoninskirche.

=m= Am Donnerstag, den 19. November, nachmittags 4 Uhr, findet im Saale bei Drenda eine wichtige Versammlung des Mütter- und Vinzenzverein an der Antoniuskirche statt. Anschließend findet eine Elisabethfeier statt. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Marianische Kongregation an der Kreuzkirche.

=o= Die deutsche Marianische Jungfrauen-Kongregation an der Kreuzkirche in Siemianowitz, hält am Donnerstag, den 19. November, abends 7 Uhr, im katholischen Vereinshaus eine Mitgliederversammlung ab. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche.

Am morgigen Mittwoch, den 18. November d. Js., abends 8 Uhr, ist Probe für den gesamten Chor. Da diese die letzte vor der Generalprobe ist, bitten wir um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. m.

„Rheinische Burgen und rheinische Dome".

Der katholische Gesellenverein Siemianowitz hielt am Sonntag abend im Vereinssaal Duda seine fällige Monatsversammlung ab. Infolge Abwesenheit des Präses eröffnete und begrüßte die Versammlung der Vizepräses Niechoj. Neu aufgenommen wurden 2 Mitglieder. Es wurde beschlossen, am 4. Dezember im Generlichschen Saal eine Nikolausfeier mit Kasperle-Theater und diversen Unterhaltungen zu veranstalten. Die diesjährige Weihnachtsfeier wurde auf Sonntag, den 20. Dezember im Vereinslokal Duda festgesetzt. Eröffnet wird diese mit einem Gottesdienst mit anschließender Generalkommunion in der Kreuzkirche. Der Vorsitzende bat, die Mitglieder mögen mit ihren Angehörigen recht zahlreich

zum Tische des Herrn erscheinen. Zu den Exerzitien nach Kokoczice haben sich 8 Herren gemeldet. Weitere Anmeldungen nimmt der Vizepräses Niechoj entgegen. Anschließend an die Versammlung hielt Lehrer a. D. Matschy-Kattowitz, einen Lichtbildervortrag unter dem Thema „Rheinische Burgen und rheinische Dome". Die zahlreichen Versammelten lauschten dem Redner mit großer Begeisterung zu. Dieser verstand es vorzüglich, die Zuhörer über die Schönheiten des Rheingebietes anhand gut gelungener Bilder hinwegzugeleiten. Groß war der Applaus, als der Vortragende die letzten Worte sprach. Zum Schluß fand ein gemütliches Fidelitas statt, welches bis zu Eintritt der Polizeistunde andauerte. m.

Rechts- und Steuerbüro.

Im Hause ul. Floriana 20 (Garteneingang) hat Herr W. Kossow ein Rechts- und Steuerbüro eröffnet. Wir weisen auf das heutige Inserat hin.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 18. November.

1. hl. Messe für die Verst. vom Apostolat.

2. hl. Messe auf die Intention der Familie Marczok.

3. hl. Messe für verst. Eltern Kusnierski.

10½ Uhr: römische Trauung Fojcik-Widera.

Donnerstag, den 19. November.

1. hl. Messe für verst. Konst., Robert und Agnes Vogel und Verwandtschaft.

2. hl. Messe zu Ehren der hl. Elisabeth vom 3. Orden.

3. hl. Messe für verst. Priester und Mitglieder der deutschen Ehrenwache.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 18. November.

6 Uhr: für verst. Robert und Anna Grund.

6,30 Uhr: für verst. Robert Wzatek.

Donnerstag, den 19. November.

6 Uhr: zu Ehren der hl. Elisabeth auf die Intention der Mitglieder des Mütter- und Vinzenzvereins (polnisch).

6,30 Uhr: zur Ehren der hl. Elisabeth auf die Intention der Mitglieder des 3. Ordens, Mütter- und Vinzenzvereins (deutsch).

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 18. November.

7½ Uhr: Monatsversammlung des Jugendbund.

Donnerstag, den 19. November.

6 Uhr: Abendandacht.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Bußtag

Am Mittwoch, den 18. November cr., bleibt das Deutsche Generalkonsulat, aus Anlaß des Buß- und Bettages, für den Publikumsverkehr geschlossen.

Die Wojewodschaft bewilligt weitere Gelder

Die Arbeits- und Wohlfahrtsabteilung beim schlesischen Wojewodschaftsamt hat weitere 14 000 Zloty für die Unterhaltung der Volks- und Milchküche, innerhalb des Kattowitzer Landkreises, bereitgestellt.

Kattowitz und Umgebung

Böse Folgen eines Bubenstreiches. Groben Unfug ließen sich einige unbekannte Personen zuschulden kommen, welche in der Nacht zum 13. d. Mts. auf dem Baugelände des Rawaregulierungsverbandes zwischen Kattowitz und Zalenze aus einem nahen Teich das Wasser in ein provisorisches Flußbett umleiten ließen. Auf solche Weise ist ein Terrain von 450 Metern überschwemmt worden. Der Schaden wird auf 1000 Zloty beziffert. Die Polizei hat sofort weitere Untersuchungen eingeleitet. Eine exemplarische Strafe für die Täter wäre am Platze.

Die Arbeitsgemeinschaft der Angestellten-Verbände beim Arbeitsministerium

Am Freitag, den 13. November d. Js., weilte eine Delegation der Arbeitsgemeinschaft der Angestelltenverbände in Warschau, um mit den maßgebenden Stellen über die Lage der Angestelltenschaft, hauptsächlich über die Massenkündigungen der Angestellten in der oberschlesischen Schwerindustrie, zu sprechen. Die Delegation wurde im Arbeitsministerium vom Herrn Hauptarbeitsinspektor Klott empfangen. In einer ausführlichen längeren Aussprache konnte festgestellt werden, daß die Regierung alles unternimmt, um der oberschlesischen Industrie zu Hilfe zu kommen, um auf diese Weise Massenentlassungen von Angestellten zu vermeiden. Allerdings kann im Augenblick mit einer tatkräftigen Hilfe nicht gerechnet werden. Wie die Delegation feststellen konnte, sind bereits die verschiedenen Ministerialabteilungen mit der Durcharbeitung der letzten Resolutionen und Memoriale der Angestelltenrätekongresse beschäftigt. Es ist beabsichtigt, eine entsprechende Kommission, speziell zu dem Zweck der Untersuchung der augenblicklichen Lage in der oberschlesischen Schwerindustrie, nach Oberschlesischen zu entsenden. Die Angestellten werden dann auch Gelegenheit haben, gehört zu werden.

Ein Teil der Delegation begab sich dann noch zum Verband der Angestelltenversicherungsanstalten und wurde dort von dem Direktor Pasternak empfangen. Die Delegation unterrichtete sich über die vom Verband, bezw. der Regierung, geplanten Aenderungen des Angestelltenversicherungsgesetzes und besprach die dort eingereichten Memoriale, über die Bauaktion der Versicherungsanstalten, über die Einsetzung eines Kommissars bei der Versicherungsanstalt in Königshütte und über den Bau des Sanatoriums in Ustron. Wie wir hören, soll die Einsetzung des Kommissars nicht mehr aktuell sein.

Reiche Diebesbeute. Aus dem Geschäft des Inhabers S Lewi auf der ulica 3-go Maja 8 in Kattowitz, wurden während eines Einbruches Damenmäntel gestohlen. Der Gesamtschaden wird auf 1200 Zloty beziffert. Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt.

Bogutschütz. (Einen Sechzigjährigen zu Tode mißhandelt.) Im Barmherzigen Brüderkloster, im Ortsteil Bogutschütz, verstarb der 60jährige Nikolaus Pieczak, von der ulica Markiefki aus Bogutschütz, welcher von einem Landwirt und seinem Sohn mit einer Eisenstange in unmenschlicher Weise mißhandelt wurde. Der Verstorbene wurde in die Leichenhalle überführt und gegen die beiden Täter gerichtliche Anzeige erstattet. Die Leiche wurde später von der Gerichtsbehörde beschlagnahmt.

Myslowitz und Umgebung.

Gieschewald. (3½jähriger Knabe als Brandstifter.) In dem Kellerraum auf der ulica Ogrodowa 23, brach Feuer aus, welches in kurzer Zeit von den Hauseinwohner gelöscht werden konnten. Nach den bisherigen Feststellungen soll das Feuer von einem 3½jährigen Jungen hervorgerufen worden sein, welcher mit Streichhölzern spielte und auf solche Weise im Keller lagerndes Stroh in Brand setzte.

Janow. (Ein Knabe klagt an...) In der Nacht zum 15. d. Mts. verübte der 14jährige Gerhard Musiolik von der ul. Lesna 12 aus Janow Selbstmord, indem er sich auf dem Bodenraum erhängte. Der Tote wurde am darauffolgenden Tage von Hauseinwohnern bemerkt, welche sofort die Polizei, sowie die Eltern hierüber in Kenntnis setzten. Der Tote wurde in die Leichenhalle des Knappschaftslazaretts in Myslowitz geschafft. Nach den inzwischen eingeleiteten popolizeilichen Feststellungen soll schlechte Behandlung seitens der Stiefeltern das Motiv zur Tat gewesen sein.

Schwientochlowitz und Umgebung

Schwerer Raubüberfall.

Auf der ulica Warszawska in Brzeziny Sl. wurden von drei Banditen, die aus der Arbeit heimkehrenden Josef Olszowka und Kasimir Rabstein aus der Ortschaft Bobrowniki, Kreis Bendzin, angefallen. Einer der Täter warf sich auf Rabstein, versetzte ihm mit einem Messer einen Stich in die Schulter und entwendeten diesem das Fahrrad. Die Polizei, welche von dem Raubüberfall in Kenntnis gesetzt wurde, nahm sofort die Verfolgung nach den 3 Banditen auf und arretierte als Täter den Peter Felix, Georg Langer und Viktor Piec, alle in Brzezie Sl. wohnhaft. Bei Langer wurde das Fahrrad, welches zum Schaden des Rabstein beraubt wurde und bei Felix ein Messer vorgefunden und beschlagnahmt. Der Verletzte wurde in das Knappschaftslazarett geschafft. Die Bandidten wurden in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,15: Schallplatten. 16,55: Englisch. 17,35: Nachmittagskonzert. 20: Rumänischer Nationalabend. 21,45: Schumann-Abend. 22,35 Schallplatten. 22,45: Vortrag.

Donnerstag. 12,35: Symphoniekonzert. 14,55: Schallplatten. 16,20: Französisch. 16,40: Schallplatten. 17,35: Unterhaltungskonzert. 20,15: Leichte Musik. 22,30: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,15: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16,55: Englisch. 17,10: Vortrag. 17,35: Nachmittagskonzert. 18,55: Vorträge. 20: Rumänischer Nationalabend. 21 Vortrag. 21,45: Abendkonzert.

Donnerstag. 12,35: Schulfunk. 14,45: Schallplatten. 15,25: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Vorträge. 17,35: Nachmittagskonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Leichte Musik. 21,55: Vortrag. 22,25: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. **Breslau Welle 325.**

Mittwoch, 18. November. 8: Schallplattenkonzert. 9,50: Glockengeläut. 10: Evang. Morgenfeier. 12: Aus Danzig: Mittagskonzert. 14: Mittagsberichte. 15: Kinderzeitung. 15,30: Jugendstunde. 16: Erlebnis und Dichtung. 16,30: Aus Berlin: Konzert. 17,20: Hegels Bedeutung für Theologie und Christentum. 18: Aus Berlin: Solo-Sonate für Violine C-dur. 18,25: Kirchenkonzert. 18,40: Kriegerfriedhof in den Karpathen. 19: Wetter; anschl.: Konzert. 19,30: Die Zeit in der jungen Dichtung. 20: Konzert. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Funkstille.

Donnerstag, 19. November. 6,30: Funkgymnastik. 6,45: Schallplattenkonzert. 9,10: Schulfunk. 12,10: Was der Landwirt wissen muß! 15,25: Kinderfunk. 15,30: Das Buch des Tages. 16,05: Unterhaltungskonzert. 17,15: Landw Preisbericht; anschl.: Querschnitt durch den oberschl. Sport. 17,45: Die hl. Elisabeth und die Not unserer Zeit. 18,10: Kann Deutschland auf eine gesunde Sozialpolitik verzichten? 18,30: Kann eine moderne Kunstbetrachtung die Hegelschen Grundbegriffe entbehren? 19: Wetter; anschl.: Die Schallplatte des Monats. 20: Hegels Bedeutung für die kath. Religions-Philosophie. 20,30: Aus Köln: Das Hörspiel von der hl. Elisabeth. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Schlesischer Verkehrsverband. 22,40: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.